



BADEN-WÜRTTEMBERG UND RHEINLAND-PFALZ

2 / APRIL 2015

Mit diesem 7. Infobrief erhalten Sie Informationen zu

- Aussaat der Sojabohnen
- anstehenden Arbeitsgängen nach der Saat
- Vergrämung von Tauben
- Termine

## Aussaat

Das Soja-Saatgut wurde mit Lieferengpässen und Zeitverzögerung nun zum überwiegenden Teil ausgeliefert. Falls Sie zu viel Saatgut bestellt haben, bzw. wenn Ihnen noch Saatgut oder Impfmittel fehlt, dann schauen Sie auf die Projekthomepage. Dort wurde eine Saatgutbörse eingerichtet unter <https://www.sojafoerderring.de/markt/saatgutboerse/>.

Die Sojabohnen sollten in gut vorbereiteten und mindestens 10°C erwärmten Boden gesät werden. In wenigen Regionen ist dies bei warmer und voraussichtlich stabiler Witterung in der vergangenen Woche geschehen. Die Keimlinge benötigen für eine gute Anfangsentwicklung unbedingt warme Bodenbedingungen. Spätestens in den ersten Maitagen sollte die Saat erfolgen, da sich die Abreife der Bohnen sonst zu weit in den Herbst zieht. Bei einer Aussaat Mitte Mai kann häufig erst Mitte Oktober gedroschen werden.

Nachdem in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die Temperaturen am vergangenen Wochenende leicht abgefallen sind, wird es im Laufe der Woche bei sonnigem Wetter wieder wärmer. Wenn dann am Wochenende laut Wettervorhersage weiterhin Niederschläge zu erwarten sind, kann eine Saat diese Woche in Betracht gezogen werden. Ökobetriebe können vor den Niederschlägen noch blindstriegeln, für konventionell wirtschaftende Landwirte führt Regen nach der Saat zu einer guten Wirkung der Voraufaulherbizide (siehe auch



LfL



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Rheinland-Pfalz  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSÜCK

LVÖ

Bayern

Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.





# SOJA-NETZWERK

## Infobrief

Abschnitt weiter unten). Jedoch sind die Bedingungen in jeder Region anders – vertrauen Sie bei der Wahl des Saattermins auf Ihre Erfahrung.

Vor der Saat sollte eine sorgfältige Saatbettbereitung durchgeführt werden, um Beikräuter zum Keimen anzuregen, ein ebenes Saatbett herzustellen und den Boden zu belüften. Damit werden den Bohnen optimale Auflaufvoraussetzungen gegeben. Der Boden sollte in der Saattiefe abgesetzt und an der Oberfläche nicht zu fein sein. Es erleichtert die Ernte wenn unebener Boden gewalzt wird. Allerdings fördert das auch den Unkrautdruck.

Der Reihenabstand kann je nach vorhandener Technik 12,5 cm bis 35 cm, beim späteren Einsatz der Reihenhacke auch 50 bis 62,5 cm betragen. Die Einzelkornsaat weist hinsichtlich Saatgutersparnis und schonender Saatgutbehandlung Vorteile auf, jedoch kann die Saat ebenso mit der herkömmlichen Getreidedrillmaschine ausgebracht werden. Bei der Saat sollte langsam gefahren werden (nicht schneller als 6 km/ h), um Fehlstellen zu vermeiden.

Bei 00-Sorten empfiehlt es sich 55 - 60 keimfähige Körner, bei 000-Sorten 65 - 70 keimfähige Körner je m<sup>2</sup> zu säen. Dieser Unterschied ist bedingt durch die stärkere Verzweigungsleistung der 00-Sorten. Der angestrebte Feldaufgang sollte 50 - 60 Pflanzen je m<sup>2</sup> betragen. Auf jeden Fall ist zu vermeiden, dass die Bestandsdichte unter 30 Pflanzen (bei 00-Sorten) bzw. 40 Pflanzen (bei 000-Sorten) je m<sup>2</sup> fällt. Wenn später intensiv gestriegelt wird, ist ein Saatgutzuschlag von 10 bis 20 % zu veranschlagen.

Die Saattiefe variiert je nach Bodenart und Bodenzustand und nachfolgendem Striegel- und Herbizideinsatz:

- 3 cm bei früher Saat, schweren oder kalten Böden
- ca. 4 cm bei späterer Saat, leichten, warmen oder trockenen Böden
- 4 bis 5 cm beim Einsatz von Striegel oder Bodenherbiziden.

Soja ist in der Auflaufphase durch Tauben- und Krähenfraß gefährdet (siehe auch Abschnitt weiter unten). Später fressen Hasen und Rehe an den Sojapflanzen. Um Schneckenfraß vorzubeugen, sollte ein abgesetztes Saatbeet mit wenigen Hohlräumen hergerichtet werden und gegebenenfalls eine Rückverfestigung durchgeführt werden.



**Denken Sie vor der Aussaat an die Impfung.** Dazu haben wir Sie bereits in unserem letzten Infobrief informiert. Kontaktieren Sie uns hierzu bei Fragen.

## Arbeitsgänge im Anschluss an die Saat

### Mechanische Unkrautregulierung

Im Voraufbau hat sich der Einsatz des Striegels bewährt. Der Keimzustand der Bohnen sollte vor dem Striegeln unbedingt überprüft werden, um ein Verletzen der empfindlichen Keimlinge beim Striegeln zu vermeiden (siehe Abb. 1). Der Striegeldurchgang kann ca. 4 Tage nach der Saat durchgeführt werden, wenn die Pflanzen nicht aufgelaufen sind.

Der nächste Striegelgang erfolgt bei guter Standfestigkeit der Pflanzen. Im Zeitraum von bis zu 6 Wochen nach dem Auflaufen kann der Bestand dann auch gehackt werden.

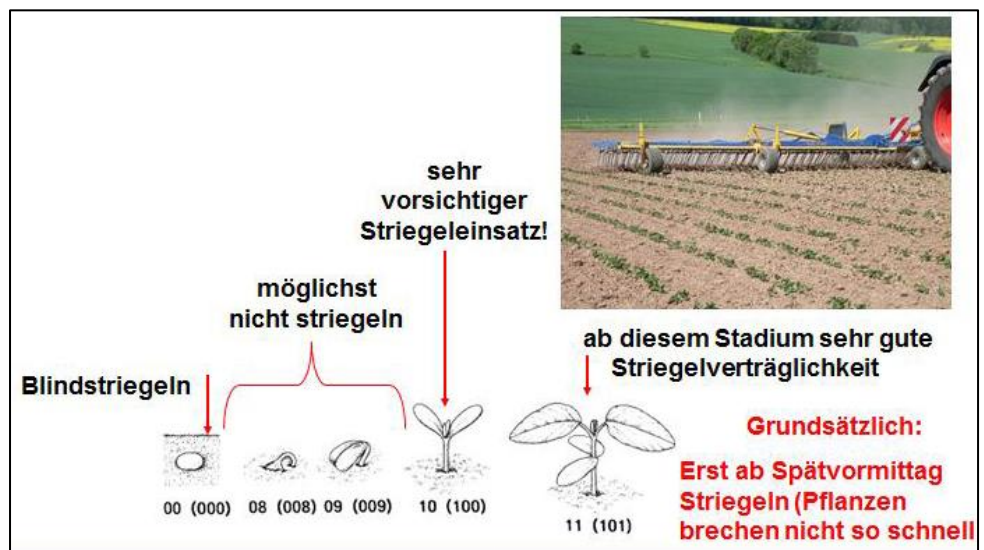


Abb. 1: Grafische Darstellung Striegeleinsatz- Quelle: M. Mücke, LWK Niedersachsen.

### Herbizideinsatz

Um Beikräuter zu bekämpfen, hat es sich auch im konventionellen Betrieb bewährt, eine flache Bodenbearbeitung vor der Saat durchzuführen. Je nach Unkrautdruck kann zuvor auf den Einsatz von Glyphosat verzichtet werden. Nach der Saat ist für eine funktionierende Unkrautregulierung das Voraufbauherbizid entscheidend.



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg

# SOJA-NETZWERK *Infobrief*

Gefördert durch:  
  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

  
Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

Um die Keimlinge nicht in ihrer Entwicklung zu beeinträchtigen, muss zuvor bei der Saat auf eine ausreichende Tiefenablage von 4 bis 5 cm geachtet werden. Für die Voraufarbeitungsbehandlung haben sich zwei Mittelkombinationen bewährt: Zum einen kann eine Mischung aus Artist und Centium 36 ausgebracht werden. Möglich ist auch die Kombination der Mittel Sencor WG, Spectrum und Centium 36. Es ist zu beachten, dass beide Mittelkombinationen nicht verträglich sind in den Sorten ES Mentor, Labrador, Daccor und Quito. Beide Varianten werden bis 3 Tage nach der Saat ausgebracht. Es ist förderlich, wenn der Boden dabei feucht ist und im Anschluss Niederschläge zu erwarten sind.

Für detaillierte Informationen sehen Sie auch auf die Homepage des Projekts [www.sojafoerderring.de](http://www.sojafoerderring.de).

## Abwehr von Tauben in Sojaschlägen

Sojabohnen sind in der Auflaufphase durch Tauben- und Krähenfraß gefährdet. Eine Möglichkeit der Vergrämung besteht im gezielten Einsatz von Greifvögeln (Falken). Diese Dienstleistung wird u.a. durch die Falknerei Karlsruhe angeboten. Die Kosten, die für den Einsatz von Greifvögeln inklusive der zwei benötigten Begleitpersonen entstehen, belaufen sich auf 110 Euro je Stunde zzgl. Mehrwertsteuer. Weitere Informationen dazu unter [www.falknerei-karlsruhe.de](http://www.falknerei-karlsruhe.de) oder telefonisch unter 0163 5845626. Weitere Möglichkeiten der Abwehr bestehen u.a. in einer Ablenkungsfütterung über gezielte Äsungsflächen. Auch der Einsatz des Flugdrachens ist möglich. Je nach Größe der Flugdrachen wird eine Fläche von 1,5 bis 3,5 ha abgedeckt. Die Kosten je Flugdrache für einen Wirkungsbereich von 2 bis 2,5 ha belaufen sich auf 460 Euro (netto).



LfL



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Rheinland-Pfalz  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSÜCK



Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.





Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg

# SOJA-NETZWERK

## Infobrief

Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

  
Projektträger Bundesanstalt  
für Landwirtschaft und Ernährung

## Termine

- **29. April 2015**      **Versuchsfeldtag Pflanzenschutz**  
Veranstalter: LRA Böblingen, LRA Tübingen.  
Beginn: 10.00 Uhr  
Ort: Tailfingen, Baden-Württemberg.
  
- **27. Mai 2015**      **Felderbegehung zum Thema Unkrautregulierung**  
Bioland-Betrieb Meitzler, Spiesheim, Rheinhessen.  
Weitere Infos folgen.
  
- **18./19. Aug. 2015: Lehrfahrt zu Sojaanbau und -verarbeitung für interessierte Praktiker, Berater und Forscher**  
Entlang des Oberrheingrabens bis in die Westschweiz.
  
- **weitere Informationen zu den oben genannten Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter:**  
[http://www.sojafoerderring.de/aktuell/veranstaltungen-und-termine/http://www.ltz-bw.de/pb/\\_Lde/Startseite/Veranstaltungen/Vorschau](http://www.sojafoerderring.de/aktuell/veranstaltungen-und-termine/http://www.ltz-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Veranstaltungen/Vorschau)

## Kontakte

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns:

**Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),  
Außenstelle Rheinstetten-Forchheim**

[christian.rupschus@ltz.bwl.de](mailto:christian.rupschus@ltz.bwl.de), [anne.reutlinger@ltz.bwl.de](mailto:anne.reutlinger@ltz.bwl.de), [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Telefon: 0721/9518-224 oder -240

Sie möchten den Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine kurze Nachricht an [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland. Weitere Informationen unter: [www.sojafoerderring.de](http://www.sojafoerderring.de).



LfL



Landwirtschaftliches  
Technologiezentrum  
Augustenberg



Rheinland-Pfalz  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINHESSEN-NAHE-  
HUNSÜCK



LVÖ  
Bayern  
Landesvereinigung für den  
ökologischen Landbau in Bayern e.V.

